aufgehoben und auf die von der Schulbehörde festgesetzte Geldstrafe erkannt, zugleich wurde dem Smidowicz bedeutet, daß er so lange mit Schulstrafen werde belegt werden, bis seine Tochter der gesetzlichen Schulpflicht genügt haben werde. (Berl. Tgbl.)

* **Posen,** 8. Februar. Der Wahlausschuß für die Oberbürgermeisterwahl beschloß, der Stadtverordnetenversammlung folgende Kandidaten zur Auswahl zu stellen: Bürgermeister Kuenzer-Posen, Bürgermeister Matting-Charlottenburg, den Beigeordneten Wilms-Düsseldorf und den ersten Bürgermeister Stolle-Königshütte. Dem „Pos. Tagebl." zufolge soll die Wahl am 25. Februar vorgenommen werden.

* **Gotha,** 9. Februar. Der Herzog Karl Eduard wird sich am 23. d. M. zum Besuche des Königs von Württemberg nach Stuttgart begeben und von da am 26. d. M. nach Genf weiterreisen. (Goth. Ztg.)

r. **Gera,** 9. Februar. Der Landtag unseres Fürstentums trat heute vormittag zu einer neuen Tagung zusammen. Staatsminister v. Hinüber begrüßte den Landtag, wies auf die neue Zusammensetzung des Ministeriums, den Abgang des Staatsministers Engelhardt nach fast 50jähriger Arbeitszeit im Staatsdienste hin und gab dem Wunsche Ausdruck, daß auch das neue Ministerium in seinen auf die Förderung der Wohlfahrt des Landes gerichteten Bestrebungen vom Landtage unterstützt werde. Präsident Fürbringer hieß den Landtag ebenfalls willkommen und gedachte der Verdienste der aus dem Landtage ausgeschiedenen Mitglieder Ruckdeschel und Dr. Sturm. Nächste Sitzung Dienstag früh.

r. **Greiz,** 9. Februar. Durch die neue Zusammensetzung des Landtages unseres Fürstentumes ist insofern ein allgemein dankbar anerkannter Ausgleich geschaffen worden, als die Industrie und der Handel dem bis jetzt viel stärker vertreten gewesenen platten Lande einigermaßen die Wage hält. Von den landesherrlich zu ernennenden drei Abgeordneten schieden zwei aus, und zwar Gutsbesitzer Kommissar Hupfer in Gottesgrün und Staatsanwalt Steinhäuser. Der Fürst-Regent hat dafür auf die nächsten sechs Jahre ernannt den Handelskammerpräsidenten P. Arnold und den Stadtverordnetenvorsteher Stadtrat Bauch.

* **München,** 8. Februar. Nach der „Augsb. Postzeitung" kam die Mitteilung vom Danke des Prinz-Regenten an den Reichskanzler wegen dessen Reichstagsrede über die Swinemünder Kaiserdepesche und über die Kaiser-Iden anscheinend durch die hiesige preußische Gesandtschaft am Tage des klerikalen Parteitags in die hiesigen „Neuesten Nachr.". Zentrumsblätter hatten zuerst im Ministerpräsidenten Crailsheim den Urheber dieser Veröffentlichung vermutet. Auch der „Schwäb. Merkur" will wissen, daß die betr. Notiz auf die preußische Gesandtschaft zurückzuführen sei. An der Meinungsäußerung des Prinz-Regenten können natürlich alle diese nachträglichen Deutungs- und Abschwächungsversuche nichts ändern; sie beweisen nur, wie unangenehm die Sache gewissen Kreisen ist.

Oesterreich-Ungarn.

Mobilisierungsgerüchte; Aufreizung der Nationalitäten.

* **Wien,** 9. Februar. (Telegramm.) Die von neuem auftretenden Gerüchte von Mobilisierungen für Mazedonien in Fiume und Triest werden an maßgebendsten Stellen nachdrücklich als unbegründet bezeichnet; heute sind sie gewiß unrichtig.

* **Pest,** 9. Februar. (Telegramm.) Die schweren und strengen Urteile, welche verschiedene Gerichtshöfe in den letzten Tagen gegen nicht magyarische Landesangehörige wegen „Aufreizung gegen Nationalitäten" fällten, haben bei Deutschen, Rumänen und Slaven große Unruhe hervorgerufen. Das Arader Organ der Rumänen erklärt nun, die Rumänen werden jetzt ihre bisherige Passivität aufgeben und sich aktiv am politischen Leben beteiligen, sie werden Abgeordnete ins Parlament entsenden, damit sie dort frei die Beschwerden der Nationalitäten vorbringen können, was jetzt im Wege der Presse nicht mehr geschehen könne, ohne daß die Gerichte einschreiten. (Voss. Ztg.)

Italien.

Befinden Prinettis.

* **Rom,** 9. Februar. Da Herrn Prinettis Befinden nicht die erwünschten Fortschritte macht, wird der Marineminister Morim vertretungsweise die Leitung des Ministeriums des Auswärtigen übernehmen.

Großbritannien.

Hetzereien gegen Deutschland.

* **London,** 9. Februar. (Tel. d. Magdb. Ztg.) Trotz der Rede Hamiltons setzen die „Times" und andere Londoner Morgenblätter den unfreundlichen Ton gegen das englisch-deutsche Zusammenwirken fort. „Daily Mail" schreibt, hinsichtlich der Weise, in der nicht nur die deutsche Presse und Nation, sondern auch die deutsche Regierung sich gegen England während des Boerenkrieges benahm, war es besonders wünschenswert, Deutschland sich vom Leibe zu halten, und überaus wichtig für das Kabinett, anzuerkennen, daß Deutschland nicht ein Freund, sondern ein geheimer, hinterlistiger Feind sei. Die Nation werde wohl daran tun, darauf zu bestehen, daß gewisse Vorsichtsmaßregeln, die längst hätten ergriffen werden sollen, jetzt ohne weiteren Verzug ergriffen werden. Ein Flottenstützpunkt an der Ostküste und ein ständiges Geschwader in der Nordsee seien wesentlich für die britischen Interessen geworden; es sollte nicht vergessen werden, daß Deutschland offen danach strebe, diese unsere heimischen Gewässer zu beherrschen und zu beaufsichtigen. (Aehnliche Drohungen sind von dieser Seite schon öfter laut geworden. Worte und Taten sind aber zweierlei. Blätter wie „Daily Mail" haben ein besonders großes Mundwerk; wenn sie nicht gar so laut schrieen, so hörte sie ja am Ende niemand.)

Afrika.

Lage in Marokko.

* **London,** 9. Februar. (Telegramm.) Der „Morning Leader" meldet aus Tanger vom 8. Februar: Eine Rebellion der Riffstämme zu gunsten Buhamaras ist ausgebrochen. Dies ist eine ernste Gefahr für das Heer des Sultans, das unter Muley Arafa nach Melilla gesandt ist. Der Kriegsminister marschierte an der Spitze einer beträchtlichen Streitkraft ab, um den Prätendenten anzugreifen, der unter den Riatastämmen ein neues Asyl (?) gefunden hat.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

⊙ Berlin, 9. Februar. (Telegramm.) Das Mandat des Abg. Loß wird durch die Uebernahme unentgeltlicher Lehrtätigkeit an der Universität Münster nicht für erloschen erklärt.

Minister des Innern Frhr. **v. Hammerstein** weist die Beschwerden des dänischen Abg. **Nielsen** über Uebergriffe der Landräte zurück mit dem Bemerken, es seien andere Zeiten über Nordschleswig hereingebrochen und die Zahl der dänischen Mandate sei jetzt bis auf zwei zurückgegangen. Zu ihm seien keine Beschwerden gekommen und er könne Nielsen nicht in Aussicht stellen, Landräte dorthin zu schicken, die gerade Nielsen gefallen würden.

Abg. **Gothein** (fr. Vg.) bringt zahlreiche Beschwerden über den Landrat des Kreises Grimmen, wo er in den Reichstag gewählt ist, vor und meint, daß durch das Verhalten des Landrates das Vertrauen des Volkes in die Unparteilichkeit der Regierung erschüttert werden müsse.

Minister Frhr. **v. Hammerstein** erklärt unter Hinweis auf mehrere Gerichtsurteile, daß nicht die liberale Partei, sondern der Landrat der beleidigte Teil gewesen sei, und spricht seine Verwunderung darüber aus, daß Gothein, der doch eine so kleine Partei vertrete, hier seine Stimme als die des Volkes betrachte.

Abg. **Arnoldi** (freikons.) erklärt, in dem Kreise Grimmen werde die Ruhe, die dort jahrzehntelang geherrscht habe, nicht wiederkehren, bevor der Reichstagsabgeordnete den Staub von seinen Füßen geschüttelt habe.

Abg. **Porsch** (Zentr.) und Abg. **v. Heydebrandt** (deutschk.) sprechen dem Minister ihr volles Vertrauen aus, daß unter seiner Aegide die Zensur es verstehen werde, überall die richtige Grenze einzuhalten.

Abg. **Barth** (fr. Vg.) erklärt letzteres für unmöglich und fragt, was es mit der vom „Vorwärts" kürzlich aufgedeckten Spionage-Affäre gegen dieses Blatt für eine Bewandtnis habe.

Der **Minister** entgegnet, er müsse es grundsätzlich ablehnen, über die geheimen Vorgänge bei der politischen Polizei Auskunft zu geben, wolle aber ausdrücklich konstatieren, daß er nicht alle Behauptungen des „Vorwärts" als richtig anerkenne. Was die Schutzmannschaft betreffe, so solle, um die Ungleichförmigkeit der Anstellungsvorschriften in Berlin und der Provinz zu beseitigen, hinfort für alle eine Kündigungsfrist bis zu etwa zehn Jahren eingeführt werden. Dann solle ein Teil pragmatisch ernannt und nur im Disziplinarverfahren entlassen werden. Die Kündigungsfrist müsse für die ersten zehn Jahre beibehalten werden, um unerwünschte Elemente beseitigen zu können.

Nach unwesentlicher weiterer Debatte vertagt sich das Haus. Die Weiterberatung erfolgt Mittwoch vormittags 11 Uhr.

Marine.

⊙ **Berlin,** 9. Februar. (Telegramm.) **Der Ablösungstransport für S. M. S. „Möwe", Transportführer Kapitänleutnant Boschen, ist per Dampfer „Friedrich der Große" am 8. Februar im Ablösungshafen Sydney eingetroffen. S. M. S. „Hansa" ist mit mit dem 2. Admiral des Kreuzer-Geschwaders, Kontreadmiral Graf v. Baudissin, an Bord, am 8. Februar in Amoy eingetroffen. Der Korvettenkapitän Wuthmann hat am 9. Februar in Singapore das Kommando S. M. S. „Geier" übernommen.**

Generalversammlung des Bundes der Landwirte.

S. & H. **Berlin,** 9. Februar. Der Bund der Landwirte hält heute im Circus Busch hierselbst seine diesjährige Generalversammlung ab. Wie alljährlich, so hat auch diesmal die imposante agrarische Demonstration um ½1 Uhr mittags ihren Anfang genommen. Obwohl die Anwesenheit von Frauen nicht gestattet war, befanden sich über 7000 Personen in dem geräumigen Circus und viele Hunderte mußten schließlich unverrichteter Sache wieder umkehren, da die Polizei einen weiteren Zuzug verbot. In den Logen bemerkte man alle bekannten Bundesmitglieder: Freiherrn v. Wangenheim-Kl.-Spiegel, Abg. Dr. Roesicke-Görsdorf, Dr. Diedrich Hahn, die Abgg. Dr. Oertel, von Oldenburg-Januschau, Liebermann von Sonnenberg von der deutsch-sozialen Reformpartei, Abg. Köhler-Langsdorf von derselben Partei, den Präsidenten des Preußischen Abgeordnetenhauses v. Kröcher-Vinzelberg, Freiherrn v. Loën, Major a. D. Endell-Posen u. a. m.

Der bereits vorliegende Geschäftsbericht, den der Abg. Dr. Diedrich Hahn der Versammlung erstatten wird, sagt in der Einleitung: „Die höhergehenden Wogen und die Zuspitzung des Kampfes um den Zolltarif und die zukünftigen Handelsbeziehungen Deutschlands kommen auch schon in der Geschäftsführung der Zentralleitung des Bundes im vergangenen Jahre vielfach zum Ausdruck. Trotz des Widerstreites der Ansichten ist der Vorstand doch in der Lage, nur Gutes von dem Fortschreiten der Bewegung mitzuteilen. Im Hinblick auf die bevorstehenden Reichstagswahlen, so heißt es dann weiter, habe man alle Kraft auf die Agitation gelegt, so daß die Abhaltung von Versammlungen und die Werbung um neue Mitglieder darunter etwas gelitten habe. Daher trete der Bund nur mit dem bisherigen Mitgliederstande von rund 250 000 ins neue Geschäftsjahr ein. Von dem im Deutschen Reiche angesessenen Großgrundbesitzern gehörten dem Bunde „leider" trotz der wiederholt von vielen Stellen an sie ergangenen Aufrufe nur 1455 als Mitglieder an, also gleich 6 Prozent, welche eine Beitragssumme von circa 54 000 ℳ aufbrachten, also nur ungefähr 10 Prozent der Gesamtbeiträge. Von den Bundesmitgliedern wohnten jetzt 111 500 östlich, 138 500 westlich der Elbe. Die Verschiebung von Osten nach Westen zu Gunsten des letzteren finde, da auch die Landwirte des Westens die allgemeine Notlage mehr und mehr am eigenen Leibe zu fühlen bekämen, also dauernd und ziemlich regelmäßig statt, eine Tatsache, die sich auch zum Teil dadurch zu erklären scheine, daß einer großen Anzahl kleiner Landwirte im Osten des Reiches die Notlage leider nicht einmal mehr ermögliche, den geringen Bundesbeitrag zu zahlen. Durch die Organisationsabteilung des Bundes wurden 50 Wanderredner zur Agitation ausgesandt. Dieselben hielten insgesamt 6217 Versammlungen ab. An drei Reichstagsnachwahlen habe der Bund sich beteiligt und dabei gegen den Ansturm der Linken zwei behauptet. Ebenso habe der Bund bei drei Ersatzwahlen zum preußischen Landtage gesiegt. In Württemberg sei es gelungen, der Volkspartei einen bis dahin sicheren Wahlkreis zu entreißen und in der Zweiten Kammer des hessischen Landtages habe sich bei den diesjährigen Wahlen die Zahl der bündlerischen Mandate verdoppelt. Die Mitgliederbeiträge seien bis auf die Summe von 1109 ℳ (ungefähr 0,2 Prozent) sämtlich eingegangen, ein Beweis, wie ernst die Mitglieder des Bundes die politischen Verhältnisse heute betrachteten. Mit gutem Erfolge hätten auch die einzelnen Abteilungen des Bundes gearbeitet, so habe die landwirtschaftlich-technische Abteilung im verflossenen Jahre die Lieferung von mehr als 2 850 000 Zentnern Dünge- und Futtermitteln an die Bundesmitglieder vermittelt, wodurch sie in die Lage versetzt war, den Beziehern ca. 160 000 ℳ Rabatt zu gewähren. An Original-Saatgut wurden 331 000 Kilogramm, an landwirtschaftlichen Maschinen und Geräten solche im Werte von 287 000 ℳ vermittelt. Die genossenschaftliche Abteilung hat im Revisionsverband des Bundes 467 Genossenschaften vereinigt. Davon sind 80 Spar- und Darlehnskassen, 38 Ein- und Verkaufsgenossenschaften, 196 Milchverwertungsgenossenschaften, 12 Brennereigenossenschaften, 69 Pferdezuchtgenossenschaften und 63 verschiedene Genossenschaften. Der Umsatz dieser Genossenschaften betrug im vorigen Jahre 112 Millionen Mark gegen 43 Millionen im Vorjahre. In Berücksichtigung der im Jahre 1901 vorgekommenen vielfachen Bankkrache, bei denen eine Unzahl von Sparern ihr Geld verloren habe, sei die genossenschaftliche Zentralkasse des Bundes zu der Maßregel gekommen, die Aufbewahrung und Verwaltung von Spargeldern und Wertpapieren der Mitglieder wie auch Außenstehender zu übernehmen. Der Bericht ersucht daher um fleißige Inanspruchnahme dieser Einrichtung. Zum Schluß enthält der Bericht noch Mitteilungen über die für die Bundesbeamten eingerichtete Alters- und Invaliditätskasse, deren Vermögen sich auf über 63 000 ℳ belaufe.

Zunächst nahm, von donnerndem Beifall begrüßt, Freiherr v. Wangenheim das Wort zur Begrüßungsansprache. Am 18. Februar sind es zehn Jahre, seit die deutsche Landwirtschaft ihr Schicksal selbst in die Hand genommen hat, indem sie den Bund der Landwirte auf Tivoli begründete. Damals wie heute lagerte über der deutschen Landwirtschaft eine finstere Wolke von Sorge und Not, als Ruppert-Ransern das unvergeßliche Wort aussprach, daß es für uns Zeit sei, uns selbst zu helfen, da man uns nicht mehr helfen wolle. Trotz aller Schwierigkeiten und aller Aufregung ist damals kein scharfes Wort (?!) gefallen. Würdig und ruhig ist diese Versammlung verlaufen und wer heute etwa erwarten sollte, daß das anders geworden sei, daß die deutschen Landwirte durch die Schärfe des gegenwärtigen Kampfes und die Not der Zeit diese Ruhe nicht mehr bewahren würden, der wird sich bitter irren bei diesem Publikum. (Lebhafter Beifall.)

Verein für Volkswohl.

Leipzig, 8. Februar. Der Verein für Volkswohl hielt gestern im großen Saale des „Zoologischen Gartens" sein diesjähriges Winterfest ab. Der Verlauf desselben ließ nichts zu wünschen übrig. Der Besuch war wieder sehr lebhaft, die gebotenen Unterhaltungen mannigfach und hübsch gewählt und die Ausführung der einzelnen Nummern vortrefflich. Die Konzertmusik führte Herr Musikdirektor Jahrow mit der Kapelle des 134. Inf.-Regts. aus. Mit der fein durchgeführten Wiedergabe der Musikstücke „Hand in Hand", Marsch von Blon, Ouverture zur Oper „Tell" und die stimmungsvollen Reminiscenzen aus der Oper „Das Nachtlager von Granada" leitete Meister Jahrow den Abend bestens ein. Seine Darbietungen fanden reichen Beifall. Die Konzertsängerin Fräulein Elsa Richter sang hierauf die Arie der Elisabeth aus der Oper „Tannhäuser". Sie fand sich mit der, manche Schwierigkeit bietenden Komposition trefflich ab und erntete reichen Beifall. Anerkennung verdiente und erwarb sich auch die Kapelle mit der feinfühligen Begleitung der Sängerin. Unter Leitung ihres Dirigenten, des Herrn Musikdirektors Ernst Richter, trug die Sängerabteilung des Vereins den Männerchor „Friedrich Rotbart" von Podbertsky mit Begleitung des Orchesters vor. Die vortreffliche, fein nüancierte Wiedergabe dieser wirkungsvollen Komposition ließ eine vorzügliche Schulung und auch recht gutes Stimmenmaterial erkennen. Die Zuhörerschaft dankte für diese schöne Darbietung durch reiche Beifallsspenden. Von den Mitgliedern der deklamatorischen Abteilung des Vereins wurde hierauf der einaktige Schwank „Freigesprochen" von Ferd. Remüller, aufgeführt. Die Mitwirkenden spielten flott und sicher, so daß der Inhalt des Stückes seine volle Wirkung erzielte, wie der stürmische Beifall der Zuhörerschaft erkennen ließ. Im weiteren Verlauf des Abends wurden von den Sängern noch die prächtigen Männerchöre „Trost im Leid" mit Orchesterbegleitung (Baritonsolo: Herr C. Hofemann) und „Die Dragoner kommen" von E. Richter in vorzüglicher Wiedergabe vorgetragen. Die Sänger wie der Komponist ernteten stürmische Anerkennung. Die Kapelle bot noch in ebenfalls bester Durchführung Fantasie aus der Oper „Faust" und „Süße Mäd'ln", Walzer aus der gleichnamigen Oper. Auch die Turner des Vereins trugen zur Vervollständigung und Verschönerung des Programms durch Vorführung einer Anzahl Leiterpyramiden bei, welche durch schöne Gruppierungen prächtige Bilder boten und den Mitwirkenden lebhafte Anerkennung eintrugen. Ein starkbesetzter Ball bildete den Abschluß des für alle Teilnehmer genußreich verlaufenen Abends. az.

Forman (Schnupfenäther)

Klinisch erprobt und ärztlicherseits mehrfach als geradezu **ideales Schnupfenmittel bezeichnet!** Bei leichtem Schnupfen Forman-Watte (Dose 30 Pf.). Bei starkem Schnupfen Forman-Pastillen (50 Pf.) zum Inhalieren mittels Riechgläschens. **Wirkung frappant:** Bei beginnendem Schnupfen fast unfehlbar. In allen Apotheken. Man frage seinen Arzt.

Die armen Kinder, die mit Hautleiden in Gesicht, Händen oder mit Frostbeulen behaftet sind, werden bei der Kälte entsetzlich durch ihr Leiden gequält. Möchten doch die Eltern einen Versuch machen mit der für diese Leiden einzig dastehenden Obermeyer's Herba-Seife, die in kürzester Zeit Heilung bringt. Z. h. p. Stck. **75 Pfg.** u. **M. 1.25** i. all. Apotheken u. Drogerien. Fabr. J. Grolh, Hanau. Best.: 90% Seife, 3% Arnica, 2% Salbei, 1,5% Wasserbecherkraut, 3,5% Hornkraut.

Chemische Untersuchung Dr. A. Röhrig, gerichtlich vereid. Sachverst., Lindenstraße 20.

*Anzeigen für das „Leipziger Tageblatt" sowie für alle Leipziger u. auswärtigen Blätter übernimmt zu Originalpreisen (bei grösseren Aufträgen mit entsprechendem Rabatt) die Annoncen-Expedition **Rudolf Mosse, Leipzig,** Grimmaische Str. 27. Tel. Amt I, No. 2127. Gewissenhafte Berathung in allen Insertionsangelegenheiten kostenfrei.*

Tageskalender.

Telephon-Anschluß:

Expedition des Leipziger Tageblattes		Nr. 222
Redaktion des Leipziger Tageblattes		153
Buchdruckerei des Leipziger Tageblattes (E. Polz)		1173
Filiale Alfred Hahn vorm. Otto Klemms Sortiment, Universitätsstraße 3		4046
Filiale Louis Lösche, Katharinenstraße 14		2935
„ „ „ Königsplatz 7		7505
Dresden. Haupt-Filiale: Strehlener Straße 6	I.	1713
Berlin. Haupt-Filiale: Carl Duncker, Herzogl. Bayr. Hofbuchhandlung, Lützowstraße 10	VI.	4603

Der Verkehrs-Verein Leipzig, Städtisches Kaufhaus, erteilt unentgeltlich Auskunft über Leipzigs Verkehrs- und Aufenthalts-Verhältnisse, Gasthöfe, Wohnungen, Kunst- und Bildungsanstalten, Vergnügungen und Reisegelegenheiten.

Auskunftsstelle der Königlich Sächsischen Staatseisenbahnen in Leipzig (Grimmaische Straße 2, Telephon Nr. 3972), und die **Auskunftsstelle der Königl. Preuß. Staatseisenbahnverwaltung** (Brühl 75 u. 77), Kreditanstalt, part. im Laden), Telephon 3952), beide geöffnet an Wochent. v. 8 Uhr vorm. ununterbrochen bis 6 Uhr nachm., Sonn- und Festtags 10½—12 Uhr vorm., geben unentgeltlich Auskunft a. im Personenverkehr über Ankunft und Abgang der Züge, Zuganschlüsse, Reiserouten, Billetpreise, Reiseerleichterungen, Fahrpreisermäßigungen rc.; b. im Güterverkehr über allgem. Transportbedingungen, Frachtsätze, Kartierungen rc.

Fundbureau der Königl. Sächs. Staatseisenbahnen (Linien Leipzig-Hof, Leipzig-Chemnitz und Leipzig-Meuselwitz), Bayer. Platz 2, part. (Bayer. Bahnh., Abgangsseite, 1. Geb.) in der Königl. Bahnhofsinspektion.

Auskunftsstelle für Seeschiffahrts- und Reise-Verkehr. Reise-Weltkarte der Hamb. Reedereien: R. Jaeger, Augustusplatz 2. Unentgeltl. Auskunftsert.: Wochent. 9-12 u. 3-6 Uhr.

Hauptmeldeamt des Bezirks-Kommandos Leipzig, Nikolaikirchhof 2, I. Stock, Zimmer 1. Meldest.: Wochent. 9—1, Sonntags 11—12. An den hohen Festtagen, sow. an d. Geburtstagen d. Kaisers u. Königs bleibt das Hauptmeldeamt geschl.

Städtisches Leihhaus, Nonnenstraße 2. Expeditionszeit: an jedem Werktage von früh 8 Uhr ununterbrochen bis nachmittags 3 Uhr, während der Auktion nur bis 2 Uhr. Eingang: für Pfandversatz und teilweise Versatzerneuerung (sogenannte Herausnahme) gegenüber dem neuen Börsengebäude, für Einlösung und Versatzerneuerung (sogenannte Verlängerung) von der Nordstraße.

Städtische Sparkasse Leipzig I., Nordstraße 2, Eingang von der Promenadenseite, parterre rechts, und

Städtische Sparkasse Leipzig II., Leipzig-Reudnitz, Grenzstraße 3. Expeditionszeit: täglich von 8 Uhr vormittags, ununterbrochen, während des Monats Januar bis 2 Uhr nachmittags, während der übrigen Monate bis 3 Uhr nachmittags. Abteilung für Effektenlombardgeschäft usw. bei der Sparkasse I, part. links, stets bis 3 Uhr nachmittags. Nebenstelle Leipzig-Connewitz, Schulstraße 5, täglich von 8 Uhr vormittags bis 1 Uhr mittags, Sonnabend jedoch von 8 Uhr vormittags ununterbrochen bis 3 Uhr nachmittags. Nebenstelle Leipzig-Eutritzsch, Markt 1, Dienstag und Donnerstag vormittag von früh 8 bis mittags ½1 Uhr, Sonnabend von 8 Uhr vormittags ununterbrochen bis 3 Uhr nachmittags. Nebenstelle Leipzig-Gohlis, Kirchplatz 1, an allen Wochentagen, mit Ausnahme Sonnabend, nachmittags von 3 bis 5 Uhr und außerdem Montag, Mittwoch, und Freitag von früh 8 Uhr bis mittags 1 Uhr. Nebenstelle Leipzig-Plagwitz, Elisabeth-Allee 29, täglich von 8 Uhr vormittags bis 1 Uhr mittags und 3 bis 5 Uhr nachmittags, Sonnabend jedoch von 8 Uhr vormittags ununterbrochen bis 3 Uhr nachmittags. — Annahmestellen der Sparkasse Leipzig I für Spareinlagen und Kündigungen: 1) bei Herrn Otto Barkuth, Tauchaer Straße 6, 2) bei Herren Gebrüder Spillner, Windmühlenstraße 37, 3) bei Herrn Heinrich Unruh Nachf., Weststraße 83, 4) bei Herrn Julius Hoffmann, Petersteinweg 8, 5) bei Herrn Paul Rödl i. Fa. C. F. Rivinus, Grimmaischer Steinweg 17, für Sparkasse Leipzig II ebenfalls für Spareinlagen und Kündigungen: 1) bei Herrn C. F. O. Zimmermann, L.-Reudnitz, Kohlg. 6, 2) bei Herrn C. E. Mühler, L.-Reudnitz, Mühlstraße 1, 3) bei Herrn August Schlag, Leipzig-Neusellerhausen, Wurzner Straße 49, 4) Herrn Udo Kurth, Leipzig-Neustadt, Marktstraße 52.

Königl. Sächs. Standes-Amt Leipzig I, Georgenhalle, 1. Etage, Eingang Ritterstraße Nr. 28 (umfaßt die Altstadt Leipzig).

Königl. Sächs. Standes-Amt Leipzig II in L.-Reudnitz, Dresdner Straße Nr. 48 (dasselbe umfaßt die bisherigen Vororte Reudnitz, Anger-Crottendorf, Volkmarsdorf, Sellerhausen, Neusellerhausen, Neuschönefeld, Neustadt, Neureudnitz, Thonberg).

Königl. Sächs. Standes-Amt Leipzig III in Leipzig-Gohlis, Kirchplatz Nr. 1 (umfaßt die bisherigen Vororte Gohlis und Eutritzsch).

Königl. Sächs. Standes-Amt Leipzig IV in Leipzig-Plagwitz im früheren Gemeindeamt Plagwitz, Alte Straße 22 (umfaßt die bisherigen Vororte Lindenau, Kleinzschocher, Plagwitz und Schleußig).

Königl. Sächs. Standes-Amt Leipzig V in Leipzig-Connewitz im früheren Gemeindeamt Connewitz, Schulstraße 5 (dasselbe umfaßt die bisherigen Vororte Connewitz und Lößnig).

Die Standesämter I, II, III und IV sind für Anmeldungen geöffnet Wochentags von 9—½1 Uhr und 3—5 Uhr. Sonntags und Feiertags von 11 bis 12 Uhr, jedoch nur zur Anmeldung von totgeborenen Kindern und Sterbefällen.

Das Standes-Amt V ist geöffnet Dienstags, Donnerstags und Freitags vormittags 8 bis ½1 Uhr, nachmittags 3 bis 6 Uhr, Montags vormittags 8 bis ½1 Uhr, Mittwochs und Sonnabends nachmittags 3 bis 6 Uhr, Sonntags von 11 bis 12 Uhr zur Anmeldung von Sterbefällen.

Eheschließungen erfolgen in sämtlichen Standesämtern nur an Wochentagen vormittags.

Friedhofs-Expedition und Kasse für den Süd-, Nord- und neuen Johannisfriedhof, Georgenhalle, 1. Et. rechts (Eing. Ritterstraße 28), Vergebung der Grabstellen auf vorgedachten Friedhöfen, Vereinnahmen der Konzessionsgelder und die Erledigung der sonstigen auf den Betrieb bezüglichen Angelegenheiten. Geöffn. Wochent. v. 9—½1 u. 3—5 Uhr. Sonn- und Feiert., jedoch nur für dringliche Fälle, v. 11—12 Uhr.

Schlußzeit für den Besuch des Neuen Johannis-Friedhofes 5 Uhr, des Süd- und Nordfriedhofes 5 Uhr.

Die städtische Desinfektions-Anstalt, Gustav Adolph-Str. Nr. 2, übernimmt die Desinfektion von Pferde- und Rinderhaaren, Schweinsborsten und Schweinswolle gemäß der vom Bundesrate am 28. Jan. 1899 erlassenen Verordnung.

Patent-, Gebrauchsmuster- und Warenzeichen-Auskunftsstelle, Brühl 2 (Tuchh.), 1. Exped. Wochent. 9-12, 3-6. Fernsp. 682.

Oeffentliche Bibliotheken:

Universitäts-Bibliothek, Beethovenstr. 6. Die Bibliothek ist an allen Wochentagen geöffnet: Früh v. 9—1 u. (mit Ausn. d. Sonnabends) Nachm. v. 3—5. Der Lesesaal ist geöffnet: Früh v. 9—1 u. Nachm. v. 3—6. Die Bücherausgabe u. -Annahme erfolgt täglich früh v. 11—2 u. (mit Ausnahme des Sonnabends) Nachm. v. 3—5 Uhr.

Stadtbibliothek, Universitätsstraße 16 (Kaufhaus). Der Lesesaal ist geöffnet täglich 10—1 Uhr, außerdem Dienstags und Freitags 3—6 Uhr, Mittwochs und Sonnabends 4—8 Uhr. Bücherausgabe Mittwochs und Sonnabends 4—7 Uhr, an den übrigen Tagen 11—1 Uhr.

Bibliothek der Handelskammer (Neue Börse, Tr. B, I): Bücherausgabe 10—12 und 4—6 Uhr. Benutzung des Lesesaals und Vorlegung der Patentschriften 9—12 und 3—7 Uhr.

Volksbibliothek III. (Johannisplatz 11, p.) 7¼-9¼ U. A.

Volksbibliothek IV. (Annenstr. 60, p.) 7¼-9¼ U. A.

Volksbibliothek V. (Reudnitz, Rathhausstr. 29, p.) 7¼—9¼ Uhr Abends.

Volksbibliothek VI. (Reuß. Löhrstr. 2, p.) 7¼-9¼. A.

Pädagogische Zentralbibliothek (Comenius-Stiftung), Kramerstraße 4, I., geöffn. Mittwochs und Sonnabends v. 2½ bis 4½ Uhr. Lesehalle v. 2½—8 Uhr geöffnet.

Volksbibliothek des Gewerbevereins L.-Eutritzsch. Geöffnet jeden Mittwoch v. ½9 Uhr Abends an im Rathaus zu L.-Eutritzsch.

„Volksbureau". Auskunftsstelle f. Arbeiterversicherungs-Angelegenheiten, Leipzig-Neuschönefeld, Gustav Harkortstr., jetzige Kanalstraße 4, I. Geschäftszeit 1—8, Sonntags ½11 bis ½1 Uhr.

Städtisches Museum der bildenden Künste und Leipziger Kunstverein (am Augustusplatz), geöffnet an Sonn- und Feiertagen ½11—3 Uhr, Montags 12—3 Uhr, an den übrigen Wochentagen 10—3 Uhr. Eintritt in das Museum Sonntags, Mittwochs und Freitags frei, Montags 1 ℳ, Dienstags, Donnerstag, Sonnabends 50 Pfg., an den Messsonntagen 25 Pfg. Der Eintritt in den Kunstverein beträgt für Nichtmitglieder 50 Pfg.

Grassi-Museum. Museum für Völkerkunde, geöffnet an Sonn- u. Feiert. v. 10½—3 Uhr, an den übrigen Tagen v. 10—3 U. Montags geschlossen. Eintritt Sonnabends 50 Pfg., sonst frei.

Grassi-Museum. Kunstgewerbe-Museum, geöffn. an Sonn- u. Feiertagen v. 10½—3 Uhr, an Wochentagen von 10—3 Uhr. Montags geschlossen. Eintritt Sonnabends 50 Pfg., sonst frei. Bibliothek geöffnet Sonntags von 10½ bis 1 Uhr, an Wochentagen von 10 Uhr Vorm. bis 9 Uhr Abends, Montags geschlossen. Eintritt jederzeit frei.

Das Antikenmuseum der Universität ist, mit Ausnahme d. Universitätsferien, jeden Sonntag von 11—1 Uhr dem Publikum unentgeltlich geöffnet. Zugang von der Universitätsstraße, Albertinum, Erdgeschoß rechts.

Sammlungen des Vereins für die Geschichte Leipzigs, Johannisplatz 8, II. (Altes Johannishospital). Geöffn. Sonntags u. Mittwochs von 11—½1 Uhr. Eintritt 30 Pfg., Kinder 10 Pfg.

Museum von Kriegserinnerungen des Verbandes deutscher Kriegs-Veteranen im „Tivoli", Zeitzer Straße 32. Geöffn. alle Wochentage von 8—1 und 3—8 Uhr.

Oester. Museum d. Völkerschlacht u. St. Napoleons I. (11 000 Nummern.) Im Gasthaus Napoleonstein, einzig dastehend. Täglich von früh geöffnet.

Monarchenhügel bei Meusdorf. Prächtige Aussicht auf die Schlachtfelder von 1813. Interessante Sammlung von Erinnerungen an die Völkerschlacht.

Neues Theater. Besichtigung desselben Nachm. v. 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspektor.

Neues Gewandhaus. Täglich von früh 9 Uhr bis Nachmittags 3 Uhr geöffnet. Eintrittskarten à 1 ℳ pr. Person (für Vereine und auswärtige Gesellschaften bei Entnahme von wenigstens 20 Billets à ½ ℳ pr. Person) sind am Westportal zu lösen.

Del Vecchios Ausstellung für Kunst aller Art und Zeit, Markgrafenstr. im Dodelschen Hause, neben der Deutschen Bank. Geöffnet Wochentags 9—7, Abends elektrische Beleuchtung. Sonn- und Feiertags 11—2 Uhr.

Gemälde-Ausstellung Wittenbrink, Grimm. Str. 25, Aufg. Ritterstr. 1/8, I., täglich von Vorm. 9—7 Uhr Abends. Sonn- u. Feiertags v. Vorm. 11—3 Uhr Nachm. geöffnet.

Deutscher Buchgewerbeverein. Ständige buchgewerbliche Ausstellung mit Maschinenmarkt. Deutsches Buchgewerbemuseum, wochentäglich von 9—6 Uhr, an Sonn- und Feiertagen von 11—4 Uhr. Das Lesezimmer des Buchgewerbemuseums an Wochentagen (mit Ausnahme von Montag) von 9—3 Uhr und Abends von 7—10 Uhr, sowie Sonntags von 11—4 Uhr geöffnet. Eintritt frei.

Neue Börse. Besichtigung Wochentags 9—4 Uhr, Sonntags ½11—1 Uhr. Eintrittskarten zu 50 Pfg. beim Hausmeister.

Deutscher Flottenverein. Anmeldung zur Mitgliedschaft bei der Filiale d. Sächs. Bank zu Dresden, hier, Neumarkt 35 (Ecke Schillerstraße).

Geschäftsstelle des Deutschen Patrioten-Bundes zur Errichtung eines **Völkerschlachtdenkmals bei Leipzig,** Blücherstraße 11. Zahlstelle und Entnahme von Mitgliedskartenheften.

Jugendbund für Entschiedenes Christentum Leipzig I. Weststraße 14, Hof I. Versammlungen: Sonntags 8 Uhr nachm. und Dienstags ½9 Uhr abends.

Dauernde Gewerbeausstellg. Tgl. geöff., ca. 400 Ausst. Eintr. 10 ₰.

China-Ausstellung, in den Räumen der Dauernden Gewerbe-Ausstellung. Eintritt einschl. Gewerbe-Ausstellung 30 ₰.

Panorama Roßplatz, geöffnet von früh 8 bis 9 Uhr abends.

Leipziger Palmengarten, täglich geöffnet.

Zoologischer Garten, täglich geöffnet.

Zoologisches Museum. Geöffnet jeden Mittwoch, außer Oster- und Feiertags, von 2—4 Uhr unentgeltlich.

Schillerhaus in Gohlis, Menckestr. 42, täglich geöffnet.